

500-jähriges Zapfenrecht

Der Alte Wirt in Unterschleißheim hat neben einer schönen Gartenerasse, einem lauschigen Biergarten und rustikal-eleganten Gasträumen auch exzellente Speisen zu bieten. Foto: Stöckerl

Die Unterschleißheimer lieben ihren Alten Wirt. Und das mit Recht. Welcher Ort wäre nicht stolz auf einen Gasthof wie aus dem Bilderbuch. Seit über einem halben Jahrtausend ist das Wirtshaus neben der alten St. Ulrich-Kirche verbürgt. Der gelbe Anstrich und das viele Grün drumherum stehen dem denkmalgeschützten Ensemble so gut, dass man am liebsten gleich die Ka-

mera zücken möchte. Quellen deuten darauf hin, dass das Haus zu jenen drei Anwesen gehörte, die Graf Ekkehard von Scheuern im Jahre 1180 dem gleichnamigen Benediktinerkloster schenkte. Die erste Bestätigung des „Zapfenrechts“ wurde 1510 ausgesprochen. Wer die gastliche Stätte kennt, steuert an schönen Herbsttagen gleich den von mächtigen Bäumen gesäumten Biergarten an.

Gäste dürfen ihre Brotzeit mitbringen, betont die gebürtige Unterschleißheimerin Stefanie Leimböck, die den Landgasthof mit ihrem Mann Jozef

(die Männer sind für die Küche zuständig). Es wäre allerdings schade, deren Kochkünste nicht zu testen. Alles schmeckt so gut wie es aussieht, von den Spareribs (6,50 Euro) bis zum Knödelsalat. Donnerstags kann man sich für 8,50 Euro eine halbe Grillente munden lassen. Die kleinen Gäste sind im Sandkasten bestens aufgehoben.

Preiswerte Sonntagsmenüs

Wer sich zuvor Schloss Schleißheim angeschaut hat, das Porzellanmuseum im Schloss Lustheim oder die Flugwerft Oberschleißheim, könnte die Einkehr auf der mit Lorbeer, Buchs und wildem Wein eingewachsenen Gartenterrasse auch eine Spur stilvoller gestalten. Etwa mit dem Sonntagsmenü für 9,80 Euro: Markklößchensuppe, Schweinelendchen vom Griff mit Champignonrahmsauce und hausgemachten Eierspätzle und Mango-Parfait. Oder sich

mit Seeteufel auf Champagner-Crème-fraiche mit Blattspinat und Gemüseris (19,70 Euro) etwas Besonderes gönnen.

Man so manch einem guten alten Stück sind die Gasträume versehen, die dem Freiluft-Angebot in nichts nachstehen. Da ist etwa das ehemalige Salettl. Das dunkelgetäfelte Musikzimmer war früher die Bühne zum Ballsaal und soll demnächst wie in den alten Zeiten mit diesem wieder verbunden werden.

Apropos Saal. Der ist mit seinem Kristall-Lüster und der hölzernen Empore das Prunkstück im Haus. Hier wurde früher Theater gespielt und geturnt und im Tanzkurs wurden die ersten Schritte ausprobiert. Direkt vor der Tür liegt der lauschige Hofgarten mit imposanten Oleandern und Trompetenbäumen, eingerahmt von einem noch lauschigeren Privatgarten, der mit seinen Efeuhecken und Vogelgezwitscher Erinnerungen an England weckt. Parkplätze findet man hinterm Haus. Selbst die paar Schritte entlang der weinbewachsenen Wirtschaftsgebäude zum Gasthaus sind noch ein Augenschmaus. **Eva Stöckerl**

Alter Wirt, Unterschleißheim

■ Anfahrt

Von München kommend Autobahn A 9 Richtung Nürnberg bis zum Autobahnkreuz Neufahrn. Auf A 92 Richtung Stuttgart, Ausfahrt Lohhof, auf Landshuter Straße (Gewerbegebiet) an der 3. Ampel links auf den Münchner Ring, 1. links in Hauptstraße, linker Hand direkt hinter der kleinen gelben Kirche.

■ Öffnungszeiten

Ganzjährig, kein Ruhetag.

Warme Küche von 11 bis 14 Uhr und von 17 bis 22 Uhr. Biergarten bei schönem Wetter ab 15 Uhr. Hotel: sieben Doppel- und drei Einzelzimmer.

■ Adresse

Landgasthof Alter Wirt, Hauptstraße 36, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/370 73 40 und Fax: 089/37 07 34 32.

■ Karte

Kompass-Karte 183; Freising, Erding und Markt Schwaben.

